

*Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.* Herausgegeben von JOACHIM HENGSTL – TORSTEN MATTERN – ROBERT ROLLINGER – KAI RUFFING – ORELL WITTHUHN. Harrasowitz Verlag, Wiesbaden. – Band 18,2: REINHOLD BICHLER: *Historiographie – Ethnographie – Utopie. Gesammelte Schriften, Teil 2. Studien zur Utopie und der Imagination fremder Welten.* Herausgegeben von ROBERT ROLLINGER, 2008. ISBN 978-3-447-05857-5. 211 S. EUR 58. – Band 18,3: REINHOLD BICHLER: *Historiographie – Ethnographie – Utopie. Gesammelte Schriften, Teil 3. Studien zur Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte.* Herausgegeben von ROBERT ROLLINGER – BRIGITTE TRUSCHNEGG, 2010. ISBN 978-3-447-06145-2. 244 S. EUR 44. – Band 24: *Recht und Religion. Menschliche und göttliche Gerechtigkeitsvorstellungen in den antiken Welten.* Herausgegeben von HEINZ BARTA – ROBERT ROLLINGER – MARTIN LANG, 2008. ISBN 978-3-447-05733-2. 207 S. EUR 48. – Band 30: JENNIFER MORSCHWEISER-NIEBERGALL: *Die Anfänge Triers im Kontext augusteischer Urbanisierungspolitik nördlich der Alpen*, 2009. ISBN 978-3-447-06086-8. 329 S., 69 Abbildungsseiten. EUR 68. – Band 32: HEIDE FRONING – NINA ZIMMERMANN-ELSEIFY: *Die Terrakotten der antiken Stadt Elis*, 2010. ISBN 978-3-447-06150-6. 148 S., 32 Abbildungsseiten. EUR 48. – Band 33: KORDULA SCHNEGG: *Geschlechtervorstellungen und soziale Differenzierung bei Appian aus Alexandrien*, 2010. ISBN 978-3-447-19014-5. 181 S. EUR 38. – Band 34: *Interkulturalität in der antiken Welt. Vorderasien, Hellas, Ägypten und die vielfältigen Ebenen des Kontakts.* Herausgegeben von ROBERT ROLLINGER – BIRGIT GUFLER – MARTIN LANG – IRENE MADREITER, 2010. ISBN 978-3-447-06171-1. 706 S., 40 Abb., 4 Tabellen, 1 Klapptafel. EUR 118. – Band 37: *Attika. Archäologie einer "zentralen" Kulturlandschaft.* Herausgegeben von HANS LOHMANN – TORSTEN MATTERN, 2010. ISBN 978-3-447-06223-7. 284 S., 54 Abbildungsseiten. EUR 78. – Band 38: *Kontaktzone Lahn. Studien zum Kulturkontakt zwischen Römern und germanischen Stämmen.* Herausgegeben von KAI RUFFING – ARMIN BECKER – GABRIELE RASBACH, 2010. ISBN 978-3-447-06249-7. 180 S., 1 Befundplan. EUR 40. – Band 40: *Staatsverträge, Völkerrecht und Diplomatie im Alten Orient und in der griechisch-römischen Antike.* Herausgegeben von MARTIN LANG – HEINZ BARTA – ROBERT ROLLINGER, 2010. ISBN 978-3-447-06304-3. 179 S. EUR 38.

Meine erste Begegnung mit der Reihe *Philippika* als Kritiker rührt vom Jahre 2011 her, als ich aufgefordert wurde, in dieser Zeitschrift den Band 12 (L. Mihailescu-Bîrliiba, *Les affranchis dans les provinces romaines d'Illyricum*) zu besprechen. Leider handelte es sich um ein Buch von sehr schlechter Qualität, was ich in der Rezension zum Ausdruck zu bringen gezwungen war (*Arctos* 45, 231f). Umso mehr freut es mich jetzt, eine ganze Anzahl von ausgezeichneten in der Reihe 2010 erschienenen Bänden anzuzeigen. Doch kann ich nicht umhin, meine Verwunderung darüber auszusprechen, wie ein mit so vielen Schwächen behafteter Band in eine Schriftenreihe aufgenommen werden konnte, die von einem renommierten Verlag und von einem Team namhafter Forscher herausgegeben wird und in der seit jeher glänzende Monographien erschienen sind. Ähnliches lässt sich leider auch sonst beobachten; ein eklatanter Fall wird in einem der nächsten Hefte des Anzeigers für die Altertumswissenschaft besprochen.

Nun aber zu den hier anzuzeigenden Bänden. Beginnen wir mit den Gesammelten Schriften von Reinhold Bichler. Sein weites Spektrum in der wissenschaftlichen Schriftstellerei kommt in den drei Bänden ausgezeichnet zum Ausdruck. Er befasst sich ja mit verschiedenen Themen, mit antiker Geschichtsschreibung und Ethnographie, insbesondere mit Herodot (sein zusammen mit Robert Rollinger verfasster *Herodot* ist eine ausgezeichnete Einführung in das Leben und Werk des Vaters der Geschichtsschreibung), sowie mit Ideengeschichte im

Altertum, vor allem mit antiken Utopien und deren Rezeption, sowie mit der Theorie der Geschichtswissenschaft. Von all dem legen die in den drei Bänden publizierten Beiträge ein lebhaftes Zeugnis.

Der Sammelband *Recht und Religion* gibt die Vorträge wieder, die auf einer im Dezember 2006 in Innsbruck veranstalteten Tagung gehalten wurden. Die im vorliegenden Band publizierten Beiträge spannen einen weiten chronologischen und geographischen Bogen mit einer Konzeption vom Altertum, die sich nicht nur auf die als 'klassisch' erachteten Kulturen beschränkt. Das alte Sumer, Babylonien, Assyrien und Ägypten stehen mit gleichem Recht im Zentrum einzelner Beiträge wie das archaische und klassische Griechenland sowie der vorislamische Iran. Die Beiträge kreisen um die interdisziplinär angelegte Frage nach der Entstehung und Begründung von Recht in den jeweiligen Gesellschaften der Alten Welt. Dies ist ein sehr lobenswerter Ansatz; man fragt sich, wie sich die Altertumswissenschaft überhaupt weiterentwickeln kann, wenn die alte Welt nicht als eine Einheit gesehen wird, in der einzelne Kulturen aufeinander gewirkt haben. Die Zeiten, da das alte Griechenland als Gipfel menschlicher Kulturströmungen angesehen wurde, sollten endgültig vorbei sein.

Der Band von J. Morscheiser-Niebergall über die Anfänge Triers ist einer Analyse verschiedener archäologischer Funde gewidmet. Das spätantike Trier steht schon seit langem im Blickpunkt der Forschung (u.a. sind über die altchristlichen Inschriften Triers in den letzten Jahrzehnten nicht weniger als drei Ausgaben erschienen), aber auch den Anfängen der Stadt wird seit einiger Zeit Aufmerksamkeit geschenkt. In diese Diskussion bringt das Buch, das aus einer an der Universität Trier vorgelegten Dissertation hervorgegangen ist, eine willkommene Bereicherung. Es ist in vier Teile gegliedert: Einleitung; Befunde; Fundanalyse, Auswertung, auch in überregionaler Hinsicht. Für allgemeine Leser sind die Ausführungen in dem vierten Teil wohl am interessantesten. Dort werden die bisherigen Forschungen zum frühen Trier analysiert und bewertet; dabei greift die Autorin über das frühkaiserzeitliche Trier hinaus und befasst sich auch generell mit der caesarischen und augusteischen Siedlungspolitik nördlich der Alpen und bringt diese Politik in Bezug auf die Trierer Verhältnisse. Besonders sei auf ihre Argumente für eine Spätdatierung der Gründung Triers hingewiesen, die man für überzeugend halten kann. Ferner sind interessant die Ausführungen zur bekannten und vielbehandelten Ehreninschrift für Gaius und Lucius Caesar (S. 88–93), wobei sie eine späte Datierung erwägt (sie schließt auch nicht eine nachaugusteische Datierung aus, worin man ihr nicht ohne weiteres folgen kann). Bei der Wiedergabe des Inschrifttextes selbst stört die inkonsequente Verwendung von *u* mal durch *v*, mal durch *u*.

Das Buch von Heide Froning und Nina Zimmermann-Elseify widmet sich der Publikation der figürlichen Terrakotten, die bei den griechischen Ausgrabungen etwa zwischen 1960 und 1970 im Gebiet der antiken Stadt Elis zu Tage gekommen sind. Nach einer Einleitung, in der Fragen zu Fundorten und -verteilung, Ton und Bemalung, Chronologie sowie Frage um Import und regionale Bezüge diskutiert werden, folgt die Edition zuerst der Protomen, dann der handgeformten Tonplastik sowie der figürlichen Terrakotten und der Gegenstände aus Ton. 32 Tafeln runden den Band auf.

Das Buch von Kordula Schnegg stellt die teilweise überarbeitete und erweiterte Fassung einer 2006 an der Universität Innsbruck vorgelegten Dissertation dar. Es geht in Schneggs Studie zu Geschlechtervorstellungen und sozialer Differenzierung bei Appian um die Rollen, die der Historiker den männlichen und weiblichen Figuren zuschreibt. Ausgehend von gewissen theoretischen Überlegungen zu 'Geschlecht' als wissenschaftlicher Kategorie wird Appians

Text in Hinblick auf die in ihm enthaltenen Geschlechtervorstellungen analysiert. Ein Ergebnis ist, dass Appian den Frauen – unabhängig von ihrem sozialen Stand und ihrer ethnischen Zugehörigkeit – nur eine geringe Bedeutung für den Geschichtsverlauf beimisst. Ein nicht ganz neuer Ansatz. Im Ganzen ist das Buch lesenswert und enthält viele gut erarbeitete Gesichtspunkte. Es ist auch technisch sorgfältig ausgebereitet (z. B. Druckfehler gibt es nur wenige: auf S. 86 erster Absatz, erste Zeile schreibe "ein historisches Ereignis").

Der Band *Interkulturalität in der Alten Welt* geht auf eine 2007 in Innsbruck abgehaltene internationale Tagung zurück. In ihm sind 30 Beiträge aus unterschiedlichen altertumswissenschaftlichen Disziplinen enthalten. Geographisch richten sie ihren Blick über die Grenzen der griechisch-römischen Mittelmeerwelt hinaus in den nahen und mittleren Osten, was eine sehr lobenswerte Initiative ist. Die Beiträge werden in drei großen Themenblöcken vorgestellt. Der erste Abschnitt "Beziehungen – Netzwerke – Kontakte im Raum" sammelt neun Beiträge zum Thema 'Austausch und Transformation geistiger und materieller Güter'. Der zweite Abschnitt heißt "Motivtransfer – Hybridität" mit sieben Aufsätzen, der dritten "Politik – Ideologie – Identität" mit 14 Beiträgen, alle wichtig und lesenswert. Im Ganzen ein sehr wichtiger Band, der zum Nachdenken über alte Vorstellungen einlädt.

Der Band *Attika. Archäologie einer "zentralen" Landschaft* enthält die Vorträge, die auf einer 2007 in Marburg veranstalteten internationalen Tagung gehalten wurden. Sein Inhalt ist hauptsächlich archäologischer Art, aber er wird von einem gedankenreichen Aufsatz Karl-Wilhelm Welwei über 'Athens langen Weg zur Demokratie' eröffnet, den ich mit Spannung und Gewinn gelesen habe. Aber auch in den mehr archäologischen Beiträgen gibt es für den allgemeinen Leser interessante Gesichtspunkte.

Der Band *Kontaktzone Lahn* ist dem Kulturkontakt zwischen Römern und germanischen Stämmen gewidmet. Im Jahre 2006 wurde an der Universität Marburg eine kleine Tagung zum diesem Thema unter Beteiligung von Vertretern der archäologischen und althistorischen Disziplinen abgehalten. Die wichtigsten Beiträge dieser Tagung sowie einige weitere Aufsätze zum Thema Kulturkontakt zwischen Römern und Germanen in der *Germania* haben in diesem Band ihre Aufnahme gefunden.

In dem letzten von den hier zu besprechenden Bänden gelangen die Akten der vierten Tagung "Lebend(ig)e Rechtsgeschichte" zur Veröffentlichung. Die für Mai 2008 anberaumte Konferenz hatte zum Ziel, den interdisziplinären Austausch über das Wesen von internationalen Beziehungen, von diplomatischem Austausch und von Staatsverträgen zu intensivieren und zu pflegen. Der Band wird mit zwei Beiträgen allgemeiner Art eröffnet (H. Barta, Zum Entstehen von Rechtsbewusstsein und Rechtsgefühl und K.-H. Ziegler, Völkerrecht in den antiken Welten). Der Rest ist der griechisch-römischen Welt (3 Beiträge) sowie Ägypten und Vorderasien (4 Beiträge) gewidmet.

Heikki Solin